



## Stellungnahme der Synode des Evangelischen Kirchenkreises Duisburg zum Thema „sexualisierte Gewalt in der evangelischen Kirche“

*einstimmig beschlossen auf der Tagung am 15.6.2024*

Die im Januar 2024 veröffentlichte bundesweite ForuM-Studie zu sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche hat auch im Kirchenkreis Duisburg Gemeindeglieder, Mitarbeitende und Verantwortliche tief bewegt, entsetzt und verunsichert.

Wir stellen fest, dass Menschen im Kontext kirchlicher Gemeinschaft sexualisierte Gewalt angetan wurde. Die bisher bekannten Vorkommnisse reichen bis in den strafrechtlichen Bereich. Für Betroffene hatte und hat das weitreichende Verletzungen und zum Teil lebenslange Beeinträchtigungen zur Folge.

Darüber hinaus beschreiben die ForuM-Studie, weitere Veröffentlichungen und Interviews, dass Betroffene sexualisierter Gewalt bei ihren Versuchen, sich Gehör zu verschaffen, ignoriert wurden, ihrerseits diffamiert und unglaublich gemacht wurden, dass für die Beschuldigten keine Konsequenzen eintraten und sie zum Teil aktiv gedeckt wurden.

Wir müssen davon ausgehen, dass dies Betroffenen auch im Kirchenkreis Duisburg (bzw. den Vorgänger-Kirchenkreisen) so widerfahren ist.

Die ForuM-Studie kommt in ihren Analysen zu einer Kritik unklarer Entscheidungsstrukturen und nicht reflektierter Machtverhältnisse, dem unangemessenen Gebrauch einer pastoral-seelsorglichen Herangehensweise und der Tendenz zu einem Vergebungsauf Automatismus. All das führt in der Summe zu einem Täterbegünstigenden Umfeld. Wir können derzeit nicht ausschließen, dass diese Faktoren auch im Kirchenkreis Duisburg (bzw. den Vorgänger-Kirchenkreisen) handlungsleitend waren.

Hinsichtlich der zurückliegenden Jahrzehnte ist derzeit lediglich „die Spitze der Spitze des Eisbergs“ sichtbar. Das liegt an fehlender Aufarbeitung, dem begrenzten Daten- und Aktenmaterial von Studien und den lückenhaften Dokumentationen über entsprechende Fälle.

Auch der Kirchenkreis Duisburg steht erst ganz am Anfang einer Aufarbeitung der zurückliegenden Fälle sexualisierter Gewalt. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst. Für eine abschließende Stellungnahme ist es noch nicht an der Zeit. Wir verpflichten uns wie folgt:

### ***Wir bieten Betroffenen und Zeuginnen und Zeugen früherer und aktueller sexualisierter Gewalt an:***

Wir hören Ihnen zu. Wir überlegen mit Ihnen gemeinsam, welche Schritte für Sie gut und richtig sind. Hierfür stehen Ihnen insbesondere die Vertrauenspersonen des Kirchenkreises zur Verfügung. Darüber hinaus vermitteln wir bei Bedarf psychologische und therapeutische Hilfen.

### ***Wir stellen uns der Verantwortung dieser Aufarbeitung.***

Dafür stellen wir eigens personelle und finanzielle Mittel zur Verfügung.

### ***Wir kooperieren mit kirchlichen und externen Stellen.***

Innerhalb der Landeskirche ist eine Vernetzung bereits gut organisiert. Darüber hinaus ist eine vertiefte Zusammenarbeit mit Staatsanwaltschaften und Forschungseinrichtungen ins Auge gefasst.

### ***Wir ergänzen unsere organisatorischen Strukturen.***

Für aktuelle Fälle sexualisierter Gewalt stehen das Interventionsteam und die Vertrauenspersonen zur Verfügung, beraten Betroffene und über Verdachtsfälle, entscheiden über Meldung bei der Landeskirche und ggf. Strafanzeigen.

### ***Wir reflektieren unsere theologischen Leitbilder.***

Eine Reflexion handlungsleitender theologischer Grundlagen zugunsten einer traumasensiblen und verlässlichen Theologie steht an.

Uns ist bewusst: Wir stehen erst am Anfang.